Kreisanzeiger des Landkreises

Mecklenburgische Seenplatte

Informations- und Mitteilungsblatt

Samstag, den 30. September 2017 · 6. Jahrgang · Nr. 09 · www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Neue Regelungen in der Kulturförderung Seite 3

Wirtschaftsfaktor Tourismus Seite 5

Kreistagspräsident gibt Sprechstunde in Walow Seite 7

Erhaltet Euer Talent! Seite 8

Starker Ausklang für einen schwachen Sommer

Sommerfest des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

Auch wenn der Sommer 2017 wettertechnisch zu wünschen übrig ließ, sein Ausklang in der Seenplatte tat dies nicht. Rund 350 Gäste - Unternehmerinnen und Unternehmer des Landkreises sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Gesellschaft, Politik und Kultur - folgten am 15. September 2017 der Einladung von Kreistagspräsident Thomas Diener und Landrat Heiko Kärger zum diesjährigen Sommerfest auf die Höhenburg von Burg Stargard.

Nachdem sich nach kleinen nachmittäglichen Regenschauern das Wetter, wenn schon nicht sommerlich, dann doch aber zumindest einsichtig und den ganzen Abend über trocken zeigte, konnten die ab 17.30 Uhr eintreffenden Gäste formvollendet bereits am Burgtor von Burgherrn Kastellan Frank Saß und den Gastgebern des Abends, Kreistagspräsident Thomas Diener und Landrat Heiko Kärger, begrüßt werden. Was letztere im so genannten Krummen Haus, dem ehemaligen Festsaal der einzigen erhaltenen mittelalterlichen Höhenburg Norddeutschlands, gern noch einmal wiederholten. Unter wärmenden Heizstrahlern und zahlreichen Kerzenleuchtern begrüßte Landrat Kärger im historischen Gemäuer die anwesenden Gäste, darunter Landräte und Kreistagspräsidenten der Partnerlandkreise, die Vorstände der Sparkassen Mecklenburg-Strelitz, Neubrandenburg-Demmin und Waren (Müritz), Mitglieder des Bundestags, des Landtags und des Kreistages. Landrat Heiko Kärger dankte vor allem den zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmern des Landkreises, denen das Sommerfest traditionell gewidmet ist.

Eine Laudatio hielt der Landrat auf den Unternehmer Günther Weber für dessen herausragendes Engagement im Landkreis. „Spätestens mit der Einweihung der Orgel in der Neubrandenburger Konzertkirche ist Günther Weber gegen seine bescheidene und zurückhaltende Natur in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt“, so der Landrat

„Sein gesamtes Engagement kann ich nicht in konkreten Zahlen und auch nicht in einzelnen Projekten der Günther Weber Stiftung benennen. Jeder Euro ist es Wert, da die meisten Projekte Kindern und Jugendlichen in unserem gesamten Landkreis zugutekommen. Es ist einfach ganz wunderbar, so jemanden hier in unserem Landkreis zu wissen.“

Nach einer kurzen Ansprache auch durch Kreistagspräsident Thomas Diener, der sich gekonnt die rhetorischen Bälle mit Burgkastellan Saß als Zeremonienmeister des Abends zuspielte, endete mit dem Auftritt der Stargarder Edelleute der versprochen kurze offizielle Teil des Abends.

In wundervollen, dem Mittelalter und seinen unterschiedlichen Ständen und Zünften nachempfundenen Kostümen entführten die rund 20 Tänzerinnen und Tänzer ihr Publikum in die Hochzeit der Höhenburg Stargard und zu historischen Höhepunkten der Region. Wer wollte, konnte dies bei einer anschließenden Führung durch die Burg und auf den Burgturm oder in den zahlreichen Gesprächen des Abends auch mit dem Burgherrn und den Mittelalterexperten vertiefen. Begleitet von den deutlich modernen Indie-, Alternative- und Hard Rock-Klängen der Demminer Band Decent Rocks, einer Empfehlung des begeisterten Fans Heiko Kärger. Natürlich kamen dabei auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz. Burggerecht zünftig tafelte der Burggasthof Torsten Lange alles zwischen Braten und Dessert auf, tatkräftig unterstützt von den emsigen Mundschenken der Darguner Brauerei, den Eiskünstlern von Jackle & Heidi (Neubrandenburg) und den Honigmeistern von der Imkerei Schwaßmann (Neubrandenburg).

Das Sommerfest des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte 2017 auf der Höhenburg Stargard war, so die einhellige Meinung der Gäste des Abends, ein rundum gelungener und starker Ausklang für den schwachen Sommer 2017. So ist auch die Aussage von Landrat Kärger zu werten, dass für die Burg selbst nach Gesprächen mit Landesministerien gute Aussichten bestünden, Unterstützungen zu erhalten um als regionales Kulturerbe weiter geöffnet zu bleiben. In diesem Zusammenhang dankte der Landrat auch zahlreichen weiteren Unterstützern, allen voran den Sparkassen des Landkreises – der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz und die Müritz-Sparkasse -, die einen Abend wie diesen erst möglich gemacht haben.

WMSE/LK MSE

„Erhaltet euer Talent!“

Dieses Foto wurde nach der traditionellen Schülerehrung des Landrats am 11. September aufgenommen. Der Stellvertretende Landrat Thomas Müller (oben links) zeichnete mit dem Leiter des Amtes für Schulverwaltung/ Zentrale Dienste, Dirk Rautmann (oben rechts), die besten Schülerinnen und Schüler des zurückliegenden Schuljahres aus.

„Ihr seid nicht einfach die eifrigsten und klügsten in euren Schulen, ihr zeichnet euch durch viele andere Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz - aus, die eure Mitschüler und Lehrer an euch schätzen. Deshalb werdet ihr heute geehrt“, sagte Thomas Müller. Dirk Rautmann betonte: „Jeder Mensch hat ein Talent, er muss es nur entdecken und entwickeln. Ihr habt genau das getan. Behaltet euer Talent! Und motiviert auch andere dazu, ihr Talent zu entwickeln.“ (Wer die Talente sind und wofür sie geehrt wurden, steht auf Seite 8)

LK/MSE

Senioren tagten in Malchow

Zur Regionalkonferenz des Landesseniorenbeirates Mecklenburg-Vorpommern e.V. am 13. September 2017 waren Vertreter der Seniorenbeiräte des westlichen Teils unseres Landes in das Haus des Gastes „Werleburg“ der Inselstadt Malchow eingeladen.

Zu Beginn der Beratung wurde zunächst die Stadt Malchow vorgestellt und über ehrenamtliche Seniorenarbeit informiert. Nicolas Mantseris referierte danach über die Thematik: „Alt, arm und überschuldet - Herausforderung einer wachsenden Altersarmut im Land M-V“. Den Konferenzteilnehmern übergab er das Infoheft „Soziale Schuldnerberatung 2017“, in dem u. a. die vier Kontaktstellen in Neubrandenburg, Neustrelitz, Stavenhagen und Friedland aufgeführt sind, sowie die Broschüre des Deutschen Sparkassenverbandes Berlin zum Beratungsdienst „Geld und Haushalt“ und „Budgetkompass fürs Älterwerden“. Zum Wettbewerb „Seniorenfreundliche Kommune 2017“ in M-V informierte Elvira Henke. Eine Jury wird aus den 20 Bewerbern die Erstplatzierten bestimmen, die am **9. November 2017** in Schwerin gekürt werden. Karolin Pieper gab eine Kurzinformation zum Thema „Alzheimer - Demenz“. Landesvorsitzender Bernd Rosenheinrich, berichtete über den Stand der Vorbereitungen des 10. Altenparlaments, das voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 stattfinden wird.

Zahlreiche Probleme wurden während des Erfahrungsaustausches zur Arbeit der Seniorenbeiräte angesprochen und deren Lösungen beraten. Zu Konferenzende waren wir alle gut ausgerüstet mit dem Senioren Kurier Nr. 3/2017 des Landesseniorenbeirates, mit zahlreichen Broschüren und mit Tipps für die Ehrenarbeit.

Erich Rottenau
Vorsitzender des SBR Malchow und Mitglied des Kreisseniorenbeirates LK MSE

So erreichen Sie uns

So erreichen Sie uns
Sitz des Landrates:
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 43

Kontakt:
Zentrale Rufnummer: 0395 570870
Zentrale Faxnummer: 0395 57087 5901
Zentrale E-Mail: info@lk-seenplatte.de
Internet: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ämter mit den Telefonnummern der Sekretariate

Landrat	0395 57087 5002
Amt für Finanzen	0395 57087 2174
Amt zentrale Dienste/ Schulverwaltung	0395 57087 3360
Büro des Landrates	0395 57087 5002
Bauamt	0395 57087 2405
Gesundheitsamt	0395 57087 3147
Jugendamt	0395 57087 3173
Kataster- und Vermessungsamt	0395 57087 3436
Ordnungsamt	0395 57087 4362
Personalamt	0395 57087 2109
Rechnungs- prüfungsamt	0395 57087 2120
Rechts- und Kommunal- aufsichtsamt	0395 57087 2401
Sozialamt	0395 57087 5271
Umweltamt	0395 57087 3283
Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt	0395 57087 3182

Regionalstandorte
Neubrandenburg
Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg
An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg
Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg
Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg
Demmin
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin
Beethovenstraße 2
17109 Demmin
Waren
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Neustrelitz
Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz

Postanschriften
Hauptpostanschrift:
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Platanenstraße 43
Neubrandenburg

Für folgende Ämter bitte diese Postanschrift verwenden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Sozialamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Jugendamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Ordnungsamt
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Bauamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Umweltamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Bürgerservicezentren (einschließlich Kfz-Zulassung) mit Öffnungszeiten

	Raum	Telefon	E-Mail
Demmin, Adolf-Pompe-Str. 12 - 15	124	0395 57087 4700 0395 57087 4701	buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de
Neustrelitz, Woldegker Chaussee 35	0.25	0395 57087 3700 0395 57087 4700	buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de
Waren (Müritz), Zum Amtsbrink 2	E.17	0395 57087 2700 0395 57087 2701	buergerbuero-wrn@lk-seenplatte.de
Neubrandenburg, F.-Engels-Ring 53	1.053	0395 57087 5700	buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de

Montag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Mittwoch: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Sprechzeiten der Fachämter

Montag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	und	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
und	13:00 Uhr bis 17:30 Uhr	Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen		

Pflege Stützpunkt
Neutrale Pflegeberatung und Unterstützung

Öffnungszeiten
Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17.30 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr nur Außenstelle Waren (Müritz)
sowie nach Vereinbarung, auf Wunsch auch in der Häuslichkeit.

Anschriften
Pflegestützpunkt Demmin, Adolf-Pompe-Straße 23, 17109 Demmin
Pflegestützpunkt Neustrelitz, Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz
Pflegestützpunkt Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg

Ansprechpartner

In Demmin
Sozialberaterin Elisa Lemke Telefon: 0395 57087 4750
Pflegeberaterin Renate Hoff Telefon: 0395 57087 4751

Außenstelle des Pflegestützpunktes Neustrelitz in Waren (Müritz)
Adresse: Zum Amtsbrink 2, 17192 Waren
Zimmer Nr.: E 75
Telefon: 0395/570872751 o. 0395/570873950 über Neustrelitz

In Neustrelitz
Sozialberaterin Annekatrin Wendt Telefon: 0395 57087 3750
Pflegeberaterin Kathrin Wulf Telefon: 0395 57087 3751

In Neubrandenburg
Sozialarbeiterin Gabriele Trebbin Telefon: 0395 57087 5752
Pflegeberaterinnen Silke Salis, Katrin Kroll, Simone Böhme Telefon: 0395 57087 5751

Aktuelle Stellenausschreibungen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sind auf der Internetseite des Landkreises unter www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de unter Aktuelles veröffentlicht.

Schau der Verbandsgewässer Mildenitz-Lübzer Elde

Der Wasser- und Bodenverband „Mildenitz-Lübzer Elde“ führt die Schau der Verbandsgewässer durch:
für die im Verbandsgebiet liegenden Flächen der Gemeinden **Alt Schwerin**, Barkhagen, **Stuer, Zislow** sowie der Stadt Plau am See
Schaubezirk 2 Plauer See
13.11.2017; 9:30 Uhr
Treffpunkt: **Rathaussaal, Plau am See, Markt 2**

Die Mitglieder des Verbandes sowie interessierte Bürger sind eingeladen, an der Schau teilzunehmen.

Seehaus
Verbandsvorsteher

Wo der Betrug an Senioren lauert

Ältere Menschen sind sich dessen bewusst, dass sie eine Zielgruppe für Gewalt und Kriminalität darstellen können. Sie schätzen ihre Möglichkeiten, sich zum Beispiel gegen einen Straftäter zur Wehr zu setzen, realistisch ein und beugen lieber vor.
Dieses Verhalten wird von den Seniorensicherheitsberatern unterstützt. Sie kommen gern auf Einladung in Einrichtungen, in Treffpunkte für Senioren, zu Veranstaltungen von Seniorenvereinen u.s.w.
Vielfältig sind die Themen, über die in angenehmer Umgebung gesprochen wird. Zum Beispiel kann es darum gehen, worauf man bei Kaffeefahrten achten muss, um Taschendiebstahl, Haustürgeschäfte, betrügerische Spendensammlungen oder unseriöse Handwerker.
Die Seniorensicherheitsberater beantworten kompetent die Fragen, geben Anregungen und Tipps für den Alltag. Honorare oder sonstige Vergütungen müssen an die Sicherheitsberater nicht gezahlt werden.
Vereine, Verbände, Hausgemeinschaften – wer auch immer Interesse an einer Veranstaltung mit einem Seniorensicherheitsberater hat, kann sich an Angelika Wiedemann-Rudolph im Landratsamt wenden (E-Mail: angelika.wiedemann-rudolph@lk-seenplatte.de; Tel.: 0395 570 875 033).

Der nächste Kreisanzeiger des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erscheint am 28. Oktober 2017.

Impressum
Kreisanzeiger des Landkreises
Mecklenburgische Seenplatte
Informations- und Mitteilungsblatt
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

Die Bürgerzeitung erscheint monatlich in einer Auflagenhöhe von 150 000 Stück
Herausgeber: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin
Telefon: 0395 57087 4850, Fax: 0395 57087 4851
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de
Satz: LINUS WITTICH Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 5790
Fax: 57930, www.wittich.de, info@wittich-sietow.de.
Druck: LINUS WITTICH Medien KG

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Landrat
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die Geschäftsführerin
Verantwortlich für den außerredaktionellen Teil und Anzeigenteil: M. Groß, Geschäftsführer.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen, Textveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Bezug: Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Abgabe von kostenlosen Einzelexemplaren in der Kreisverwaltung, Plantanenstraße, 17033 Neubrandenburg. 1. Versendung (Abo) zum Portopreis von 1,55 Euro/Stück über den Landkreis.
Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

„Ihnen stehen alle Türen offen“

Die zwölf neuen Auszubildenden, die im Landratsamt am 1. September 2017 vom Stellvertretenden Landrat Thomas Müller, von der Leiterin des Personalamtes, Silke Machnicki, von der Ausbildungsleiterin Heike Rechlin und vom Vorsitzenden des Personalrats, Heinz Haacker, begrüßt wurden, haben allerbeste Aussichten, in drei Jahren fest eingestellt zu werden. „Vorausgesetzt, Sie sind fleißig und schließen Ihre Lehre mit guten Noten ab“, sagte Thomas Müller. Der Nachwuchs wird in der Kreisverwaltung dringend erwartet, denn in absehbarer Zeit verabschieden sich viele gestandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand. „Verwaltung ist nicht so dröge, wie manche meinen“, so der Stellvertretende Landrat. „Wir sind modern aufgestellt. Und wir wünschen uns, dass Sie Ihren Weg bei uns machen. Ihnen stehen dafür alle Türen offen“. Acht junge Frauen und Männer wollen Verwaltungsfachangestellte werden, zwei Geomatiker, einer Vermessungstechniker und einer Straßenwärter.

LK/MSE

Kulturförderung 2018

Kunst- und Kulturschaffende sowie Kulturmitarbeiter/innen aus den Kommunalverwaltungen erhielten am 15.8.2017 aus erster Hand Informationen über Änderungen der Kulturförderung des Landes MV.
Neue Regelungen werden für eine Vereinfachung und einen Bürokratieabbau sorgen und damit mehr Raum für die praktische Kunst- und Kulturarbeit schaffen.
Hier nur einige Vereinfachungen für die Antragsteller:
Der vorzeitige Maßnahmebeginn gilt mit Eingang des Antrages auf Kulturförderung beim Ministerium „automatisch“ als genehmigt.
Förderungen bis einschließlich 30.000 Euro Landesmittel erfolgen als Festbetragsfinanzierung. Bei Vorlage eines sachlich und rechnerisch richtigen Finanzierungsplans sowie einer guten Projektbeschreibung müssen keine weiteren Unterlagen zu den Ein- und Ausgaben mehr eingereicht werden. Weitere Vereinfachungen wird es bei der Mitteilungspflicht, bei der Inventarisierung sowie bei geplanten Investitionen geben. Öffentliche Bibliotheken, die die Qualitätsstandards erfüllen, dürfen mit Sonderregelungen bei der Antragstellung für die Ausreichung von Mitteln zur Medienbeschaffung rechnen.
Auch 2018 wird das Investitionsprogramm mit einem Fördervolumen von 500.000 Euro aufgelegt. Förderschwerpunkte sind dann investive Maßnahmen für folgende Antragsberechtigte:

- Musikschulen/Musikverein für den Ankauf von Instrumenten
- Museale Einrichtungen und Kunstvereine für die Ausstattung (Vitrinen, Depotausstattung/Regale u.a.)
- Freie Theater für die Ausstattung (Noten, Kostüme, Technik, Bühnenausstattung, mobile Technik für Wirken im ländlichen Raum)
- Kommunen für das *Skulpturenprogramm – Instandsetzung und Neueinrichtung von Kunst im öffentlichen Raum*
- Bibliotheken über die Fachstelle für die Ausstattung inkl. Verbundkatalog (Leseecken, Regalsysteme, Technik, Vermittlungsarbeit)

Weitere Informationen: www.bm.regierung-mv.de/Kultur/Kulturförderung

Kontakt:
Henryk Menzl (Servicecenter): Telefon: 0381 2035409, www.servicecenter-kultur.de
Adele Krien (Büro des Landrates/ Bereich Kultur)
www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ausbildung 2018

Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte hält ab September 2018 folgende Ausbildungsplätze bereit:

- Verwaltungsfachangestellte/r
- Kauffrau/-Mann für Büromanagement
- Straßenwärter/in
- Vermessungstechniker/in
- Geomatiker/in

Für das duale Studium **„Öffentliche Verwaltung“-Bachelor of Laws** ab Oktober 2018 sind ebenfalls Studienplätze ausgeschrieben.
Bewerbungsschluss ist am 31. Oktober 2017
Alle Ausschreibungen sind auf folgender Internetseite veröffentlicht: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de *LK/MSE*

Der Seniorenbeirat informiert: Prävention und lebenslanges Lernen

Nach zwei Schlaganfällen im Jahr 2010 veränderte sich das Leben des 56-jährige Peter Piletzki (Foto: Bildmitte) aus Waren (Müritz).
„Ich war plötzlich erwerbsunfähig, halbseitig bewegungseingeschränkt und nicht mehr in der Lage, alles so zu tun, wie ich es gewohnt war. Sollte es das gewesen sein? Nein! Wenn ich schon nicht mehr alles selber machen kann, möchte ich doch es den anderen Mitmenschen erklären, es so zu tun. Die Weiterbildung zum Efl seniorTrainer war mein erster Schritt dazu. Meine Erfahrungen in Gruppen weiterzugeben, die PC-Kurse in Seniorengruppen zu moderieren, beratende Hilfe und Unterstützung zu geben und mit Stolz an den Erfolgen der Senioren teilzuhaben, sich gebraucht und anerkannt zu fühlen, war und ist mein gegenwärtiges Ziel, das ist meine Zukunftsorientierung“.
Und so stellte er sich einer weiteren Herausforderung, als er „smovey“ kennenlernte. Das ist ein neues Sportgerät. Dabei handelt es sich um ein Schwingringsystem, bestehend aus einem Spiralschlauch, vier Stahlkugeln und einem Griffsystem mit Dämpfungselementen. Durch die Vorwärtsbewegung mit einer anschließenden Gegenbewegung, beginnen sich die vier frei beweglichen Stahlkugeln als freie Masse zu bewegen. Sie stoßen dabei pulsierend auf die Rillen und Spiralstege des Schlauches mit einer Frequenz von ca. 60 Hertz, die dem Taktmuster des Menschen entspricht und verursachen beim Nutzer/Anwender eine spürbare Vibration in den Handflächen. Die Vibrationen werden über die Handreflexzonen, die in Verbindung mit bestimmten Organen und Körperbereichen stehen, auf den ganzen Organismus übertragen. Weil der menschliche Körper zu etwa 70 Prozent aus Wasser besteht, fließen die Schwingungen wie eine Welle durch den gesamten Organismus. Die Vibration des „smoveys“ unterstützt und aktiviert den Lymphfluss und fördert die Aktivität des gesamten Lymphsystems. Das Sportgerät wird auch von den Ärzten und Ergo- sowie Physiotherapeuten empfohlen.
Nach seinen sicht- und spürbaren Erfolgen bei der Bewältigung seiner gesundheitlichen Einschränkungen entschloss sich Peter Piletzki, eine Ausbildung zum smoveyCOACH und zum Relax & Wellness COACH zu absolvieren, um seine Erfahrungen qualifiziert weitergeben zu können. Derzeit bereitet er sich auf die Prüfung zum Trainer B (Prävention) vor, um zukünftig auch durch die Zentrale Prüfstelle Prävention zertifizierte Kurse anbieten zu können.
Schon am 4. und 5. Juli 2017 fanden die Vorstellungen der Bewegungskurse in der Praxis für Logopädie und Physiotherapie „Körper - Sprache“ in der Warener Nordstadt im Alten Bahnhof bei Cornelia Klenke statt. Auch am Stand des Kreisseniorenbeirates unseres Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, dessen Mitglied er ist, konnte man sich auf der Senioren-Messe in Neubrandenburg informieren. Ab **24. Oktober 2017** gibt es die Möglichkeit zur Mobilisierung im playground Fitness in Waren (Müritz) in der Dietrich -Bonhoeffer-Straße 21. Dort gibt Herr Piletzki dann immer dienstags und donnerstags ab 9:00 Uhr Kurse. Er ist außerdem beim „Tag rund um die Gesundheit“ am **26. Oktober 2017** von 9:00 bis 17:00 Uhr in der Begegnungsstätte „Rotes Haus“, Am Rostengarten 7, in Waren (Müritz) mit dabei und steht für Fragen und Schnupperübungen allen Interessenten gern zur Verfügung.
Kontakt: Peter Piletzki (Tel.: 0171 1440473, E-Mail: beratung-piletzki@live.de)

Seniorenbeirat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte/ Erich Rottenau

1. Stellvertreter vereidigt

Kai Seiferth, der am 3. Juli 2017 vom Kreistag Mecklenburgische Seenplatte zum Beigeordneten der Kreisverwaltung Mecklenburgische Seenplatte und zum 1. Stellvertretenden Landrat gewählt wurde, hat gegenüber Landrat Heiko Kärger den entsprechenden Amtseid abgelegt. Kai Seiferth, bislang Leiter des Recht- und Kommunalaufsichtsamtes beim Landkreis, nahm Anfang September zugleich die Ernennungsurkunde entgegen. Sein neues Amt tritt er am 1. Oktober 2017 an.

LK/MSE

Willkommen im Team

Sieben junge Frauen und Männer haben in diesem Sommer in der Kreisverwaltung ihren ersten Arbeitsvertrag erhalten. Die ehemaligen Auszubildenden wurden am 1. September 2017 von Landrat Heiko Kärger und von der Leiterin des Personalamtes Silke Machnicki mit einem „Herzlich willkommen im Team“ begrüßt. Er hoffe, „dass wir der richtige Arbeitgeber für Sie sind“, sagte der Landrat und wünschte den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude und Erfolg bei der Arbeit als Straßenwärter und Verwaltungsfachangestellte. Auf dem Erinnerungsfoto fehlen Lisa Wiese und Cora Brümmer, die im Bürgerservice arbeiten. *LK/MSE*

(v.u.l.): Christiane Thoms (Amt für Finanzen), Jennifer Kloke (Amt für Finanzen), Niko Bokowski (Kreisstraßenmeisterei Altentreptow), Charlen Dworek (Zentrale Dienste/Schulverwaltungsamt), Felix Krasemann (Kreisstraßenmeisterei Neustrelitz), Silke Machnicki und Heiko Kärger.

Die Bipolar Roadshow

Am **6. Oktober 2017** findet in der Aula der Regionalen Schule Am Lindetal in Neubrandenburg eine kulturelle Veranstaltung zur Information über Bipolare Störungen (auch manisch depressive Erkrankungen genannt) statt. Drei Männer, die selbst von diesen Erkrankungen betroffen waren, gestalten das Programm dieser „Bipolar Roadshow“ mit Gesang und Texten - sowohl heiter als auch ernst und bildend.
Bipolare Störungen gehören zu den häufigsten und, wenn sie voll ausgeprägt sind, zu den schwersten psychischen Erkrankungen. Die Betroffenen erleben extreme, weit über das „normale“ Empfinden hinausgehende Schwankungen in Stimmung und Antrieb. Mit der Bipolar Roadshow möchte die Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS) auf die besondere Problematik von bipolar Erkrankten und ihrer Angehörigen aufmerksam machen. Die sozialen Folgen der Erkrankung sind oftmals verheerend: Viele Betroffenen können nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen; Freundschaften, Ehen und Familien zerbrechen. Richtig therapiert, sind Bipolare Störungen in der Regel jedoch gut behandelbar.
Mit der Bipolar Roadshow werden Informationen über Bipolare Störungen leicht verständlich und unterhaltsam vermittelt. Vor dem kulturellen Teil des Abends erfolgt eine kurze Einführung in die wichtigsten Aspekte der Erkrankung durch Dr. Rainer Kirchhefer, Chefarzt des Zentrums für Seelische Gesundheit, Dietrich Bonhoeffer Klinikum Neubrandenburg.
Bipolare Störungen werden oft mit Kreativität in Verbindung gebracht. Viele bedeutende Künstler leiden oder litten an dieser Erkrankung. Robert Schumann, Hermann Hesse oder in jüngerer Zeit Kurt Cobain, Amy Winehouse oder Bruce Springsteen – sie alle waren oder sind bipolar. Mit der Bipolar Roadshow soll auch eine Brücke zwischen Kunst und Erkrankung geschlagen werden. Während der Buchlesung und den musikalischen Beiträgen werden Arbeiten von betroffenen bildenden Künstlern gezeigt.
Die Bipolar Roadshow versteht sich auch als Anti-Stigma-Projekt: Drei selbst betroffene Künstler gehen selbstbewusst in die Öffentlichkeit und sprechen bzw. singen von ihren Erfahrungen mit der Erkrankung und zeigen damit: Es gibt keinen Grund zur Scham.
Kartenreservierungen sind per E-mail möglich: info@dgbs.de.
Es gibt keinen Vorverkauf. Der Eintritt kostet 10 Euro. *PM*

Termine

11. bis 12. Oktober 2017: Existenzgründerseminar „Gründen - aber richtig!“

Die zweitägigen Existenzgründerseminare vermitteln das theoretische Rüstzeug, fachliches Know-how und viele bewährte Tipps und Tricks aus der Praxis für einen erfolgreichen Start in die unternehmerische Selbstständigkeit, ein umfassendes Existenzgründer-Handbuch und ein Zertifikat zur Beantragung von Fördermitteln.
Dozent Wilfried Tönnies, M. A, Experte für Unternehmensplanung im Expertenforum des Bundesministeriums für Wirtschaft, vermittelt Grundlagen zu behördlichen Genehmigungen, zur Buchhaltung, Beantragung von Fördermitteln und Finanzierungszuschüssen.
Die Ausarbeitung einer Geschäftsidee und eines Businessplanes, die Erarbeitung fachlicher Qualifikationen und die zielgerichtete Nutzung von Marketinginstrumenten werden ebenso vermittelt, wie Gründungsalternativen durch Betriebsübernahmen oder Franchisemodelle.
Die Existenzgründerseminare werden vom Institut für Existenzgründung und Unternehmensführung (IEU) in Zusammenarbeit mit der WMSE durchgeführt und finden im EGZ Müritz in Waren statt.

Existenzgründerseminar: „Gründen - aber richtig!“
Ort: EGZ Müritz in Waren (Müritz), Warendorfer Straße 20, 17192 Waren (Müritz)
Datum: 11. und 12. Oktober 2017
Zeit: 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anmeldungen:
www.ieu-online.de,
Tel.: 03991 634-280
Teilnehmergebühr:
80,00 Euro

Für Rückfragen und weitere Informationen:
Winfried Siebert
Existenzgründerzentrum Müritz
Warendorfer Str. 20
17192 Waren (Müritz)
Tel.: 03991 634-310 l
Fax: 03991 634-320
E-Mail:
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

16. Oktober 2017: Wirtschaftsförderung vor Ort in der Stadt Neustrelitz

Die Wirtschaftsfördergesellschaft (WMSE) des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte bietet regelmäßig in verschiedenen Orten des Kreisgebietes Beratungstage an.
Der nächste Termin findet am **16. Oktober 2017 ab 10:00 Uhr** im Beratungsraum „Schwäbisch Hall“, Zimmer 324, im Stadthaus in Neustrelitz statt.
Dieses Angebot richtet sich an Unternehmen, die Fragen zur Bestandssicherung, Erweiterung oder möglichen Förderprogrammen von Land, Bund und EU haben, oder sich ggf. mit dem Gedanken einer Unternehmensnachfolge beschäftigen. Die erfahrenen Mitarbeiter der WMSE stehen aber auch Existenzgründern zur Verfügung, die eine zündende Geschäftsidee haben und nicht wissen, wohin mit den vielen Fragen zu Businessplan, Finanzierung, Förderung und Standortsuche. Gern berät die Wirtschaftsförderung auch zu den Themen Weiterbildung und Mitarbeitersuche. Zur Vermeidung von Wartezeiten und bestmöglichen Vorbereitung wird unter Angabe des Beratungswunsches um Anmeldung gebeten.
Anmeldungen sind per E-Mail unter info@wirtschaft-seenplatte.de sowie telefonisch unter der Ruf-Nr. 0395 570874850 möglich.

Unternehmersprechtag vor Ort:
Datum: 16. Oktober 2017
Zeit: ab 10:00 Uhr
Ort: Beratungsraum „Schwäbisch Hall“, Zimmer 324, Stadthaus, Wilhelm-Riefstahl-Platz 3, 17235 Neustrelitz

Für Rückfragen und weitere Informationen:
Winfried Siebert
Existenzgründerzentrum Müritz
Warendorfer Str. 20
17192 Waren (Müritz)
Tel.: 03991 634-310
Fax: 03991 634-320
E-Mail:
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

VWA – DIE WISSEN SCHAFFT

Berufsbegleitend studieren - jetzt!

Die VWA Mecklenburg-Vorpommern e. V. teilt mit, dass es noch einige freie Plätze für den Wirtschafts-Studiengang gibt, der am **6. Oktober 2017** am Studienort Greifwald startet. Das berufsbegleitende Präsenzstudium wird nach drei Jahren mit der Akademie-Diplomprüfung zum/zur Betriebswirt/in (VWA) abgeschlossen.

Das VWA-Studium wird in Mecklenburg-Vorpommern bereits seit 1990 für Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung in Wirtschaft oder Verwaltung angeboten. Es bereitet auf höherwertige Tätigkeiten vor und ist eine berufsbegleitende Qualifizierung für Fach- und Führungskräfte auf Hochschulniveau. Die Dozenten sind Universitäts- und Hochschulprofessoren, Hochschullehrer sowie erfahrene Führungskräfte und hervorragende Praktiker aus Wirtschaft, Verwaltung und Justiz.

Nach erfolgreichem Abschluss kann in einem Anschlussstudium der Bachelor of Arts (B.A.) erlangt werden.

Informationen: www.vwa-mv.de

Wir stellen uns vor

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

„Hier fängt Wirtschaft an!“

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (WMSE GmbH) hat im Juli 2015 ihre Arbeit aufgenommen. Im Auftrag des Landkreises sind wir für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung der Wirtschaftsregion MSE zuständig. Wir sind Partner der Wirtschaft – für Unternehmen, Investoren, Gründer, aber auch für Kommunen, die Öffentlichkeit und jeden Einwohner der Seenplatte. Grund genug, uns und unser weites Arbeits- und Leistungsspektrum in den folgenden Ausgaben des Kreisanzeigers vorzustellen. Denn, die Mecklenburgische Seenplatte und ihre Wirtschaft haben mehr zu bieten, als man denkt!

Partner des Tourismus
Der Tourismus und die in der Tourismuswirtschaft generierte Wertschöpfung bilden im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte einen im Vergleich zu anderen Landkreisen erheblichen Wirtschaftsfaktor. Je nach Stufe der Wertschöpfung hängen direkt aber auch indirekt zahlreiche Arbeitsplätze in der Region von der Tourismuswirtschaft ab.

Ansprechpartner für Tourismus:
Christian Plünsch
(Wirtschaftsförderung, Tourismus, Lebensmitteindustrie, Ernährungswirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)
Tel.: 0395 57087 4858
christian.pluensch@wirtschaft-seenplatte.de

Ansprechpartner für Touristische Infrastruktur, Rad- und Aktivtourismus:
Thomas Fitzke
(Wirtschaftsförderung, touristische Infrastruktur, Rad- und Aktivtourismus)
Tel.: 0395 57087 4863
Thomas.fitzke@wirtschaft-seenplatte.de

Das Spektrum reicht dabei vom klassischen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieb, dem Einzelhandel, Museen und kulturellen Einrichtungen über den Boots- und Fahrradverleiher bis hin zur regionalen Bauwirtschaft und vielen weiteren Branchen. Somit ist die Unterstützung und Förderung des Tourismus ganz klar auch Wirtschaftsförderung.
Neben der Beratung und Betreuung von Interessenten und Anbietern, die in der Tourismuswirtschaft der Region Fuß fassen wollen, ist eine weitere, noch weitaus umfassendere Aufgabe die Entwicklung, Realisierung und Unterhaltung der touristischen Infrastruktur in den Segmenten des Rad-, Wander- und Reittourismus sowie des Wassersports. Der Fokus dieses Aufgabenfeldes liegt insbesondere in der Entwicklung und Unterhaltung des Wegenetzes für Radfahrer und Wanderer in der Region der Mecklenburgischen Seenplatte.
In Zusammenarbeit mit den Kommunen, Grundeigentümern, Land- und Forstwirten, den zuständigen Ämtern sowie den Akteuren im Tourismus wird das Wegenetz durch die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH nicht nur unterhalten, sondern auch weiterentwickelt und optimiert, um es den Ansprüchen von Touristen vor allem aber denen der Bewohner der Region anzupassen und innerhalb der finanziellen und personellen Möglichkeiten dauerhaft auf einem hohen qualitativen Niveau zu unterhalten. Die Sicherung der Qualität ist ein Garant für Akzeptanz und Erfolg beim Gast und damit ebenso Garant für touristische Wertschöpfung in einer wirtschaftlich eher schwach strukturierten Region. Ohne ein Minimum touristischer Infrastruktur kann es keine touristische Entwicklung geben.
Die Balance und das Maß einer sinnvollen und nachhaltigen Entwicklung des Tourismus reflektieren unser Grundverständnis der touristischen Wirtschaftsförderung in der Mecklenburgischen Seenplatte.
www.wirtschaft-seenplatte.de
WMSE/AS

E-Mobilität und innovative Brennstoffzellensysteme in MV

Das 99. RWI-Unternehmergespräch im Landeszentrum für erneuerbare Energien (Leea) am 13. September 2017 in Neustrelitz stand ganz im Zeichen umweltschonender Mobilität, von Fördermittelprogrammen des Bundes und der EU, netzunabhängiger Stromversorgung und nicht zuletzt der Ladeinfrastrukturentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern.
Mehr als 30 Unternehmer, Vertreter verschiedener Institutionen und Interessierte folgten der Einladung der RWI Regionale Wirtschaftsinitiative Ost Mecklenburg-Vorpommern e.V., um sich von Experten wie Robert Grzesko (Projektleiter des Trägerkreises E-Mobilität M-V e.V), Frank Jacobi (Projektmanager Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und Wasserstoff), Andre Stanimirov (Projektleiter Förderberatung zu Energie– und Klimaschutzprogrammen) sowie Dr. Matthias Boltze (Geschäftsführer new enerday GmbH), auf den neuesten Wissensstand bringen zu lassen.

Frank Jacobi (Projektmanager Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und Wasserstoff) *Foto Silvia Hoffmann*

So wurde bezüglich der bereits nutzbaren E-Fahrzeuge mit so manchem Vorurteil aufgeräumt. Beispielsweise erreicht ein aufgeladener E-Golf² heute durchaus bereits eine Reichweite von bis zu 300 km. Die Anschaffung wird mit zusätzlichen Anreizen belohnt wie einem Umweltbonus für die Neuanschaffung von E-Fahrzeugen oder Plug-In-Hybridmodellen.
Bezüglich des Argumentes der fehlenden Ladestationen hielt Frank Jacobi von der LEKA-MV GmbH dagegen: das Unternehmen soll die Grundlagen für eine bedarfsgerechte Ladeinfrastrukturentwicklungsplanung für E-Mobilität und Wasserstoff inklusive einer Bestandsermittlung der in MV aktuell verfügbaren und künftig geplanten Ladepunkte sowie eines Leitfadens zur Errichtung von Ladepunkten erarbeiten. Damit sollen die E-Mobilitäts-Protagonisten in MV künftig einfacher den für die E-Mobilität erforderlichen Strom ort-, zeit- und mengengerecht bereitstellen zu können.
Möglichkeiten der Förderung von Energie- und Klimaschutzprogrammen durch Bund und EU und ein Einblick in die erfolgreiche Entwicklung von innovativen Brennstoffzellensystemen zur netzfernen und autarken Stromversorgung rundeten die vorgestellten Themen spannend ab.
Nach all der Theorie hatten die Teilnehmer des 99. RWI- Unternehmergespräches dann aber auch noch die Möglichkeit, die Praxis anhand des Plug-In-Hybridmodell Auris vom Toyota-Autohaus Wahl aus Neubrandenburg und des E-Golf von Autohaus Kuhn Neustrelitz zu überprüfen.
www.rwi-mv.de

„Ausbau B 96 beginnen!“

Der Entwicklungsbeirat B 96/ Mecklenburgische Seenplatte hat die Kampagne „Ausbau der B 96 beginnen!“ gestartet. „Damit wollen wir ein öffentlichkeitswirksames Zeichen dafür setzen, dass die Region den Ausbau der B 96 dringend braucht, möchte und unterstützt“, sagt Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK. Viele Unternehmen des Landkreises unterstützen die Kampagne bereits. Dazu gehören:

André Tonne Bustouristik Tonne Feldberger Seenlandschaft
Wir sind ein kleines mittelständisches Unternehmen im südlichsten Zipfel von Mecklenburg-Vorpommern. Wir beschäftigen 26 Mitarbeiter und sind mit 23 Fahrzeugen unterwegs. Mit diesen quälen wir uns jedes Jahr durchschnittlich 120.000 Kilometer über die B 96 und das mit einem Riesenaufwand und Zeitverlust. Wir könnten wettbewerbsfähiger sein, wenn die Fahrstrecke schneller zu bewältigen ist. Auf der B 96 sind wir jedoch mit weniger als 50 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit unterwegs. Vergleichbare Strecken sind mit 67 km/h einfach schneller. Ein Ausbau ist für uns sehr wichtig.

Andrè Tonne

Udo Dilewski CHEFS CULINAR Neubrandenburg

Udo Dilewski

Der größte Absatzmarkt liegt für uns in Berlin. Mit bald vier Millionen Einwohnern ist dort unser größtes Wachstum zu verzeichnen. Wir haben auch deshalb allein letztes Jahr 116 Mitarbeiter eingestellt. Die B 96 ist für uns die Zubringerstraße zu unserem Stützpunktlager in Berlin. Jeden Tag fahren mehr als 60 unserer LKW über die B 96 in Richtung Süden. Es gelingt immer weniger, den steigenden Kundenansprüchen auf kurze Lieferzeiten gerecht zu werden, denn wir müssen durchaus drei Stunden Fahrzeit einplanen. Diese Zeit muss sich, um wettbewerbsfähig zu bleiben, unbedingt verkürzen.
Unternehmer, aber auch angrenzende Kommunen und Verbände, die die Aktion ebenfalls öffentlichkeitswirksam mit unterstützen möchten, können sich an die Geschäftsstelle des Entwicklungsbeirates wenden.
Kontakt: Marten Belling, Telefon 0395 55 97-213, E-Mail: marten.belling@neubrandenburg.ihk.de
www.b96.jetzt

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Unbestritten gehört der Tourismus zu den führenden Wirtschaftsbereichen der Seenplatte. Auch wenn Staus auf Straßen und an Supermarktkassen, vollere Parkplätze, Kurtaxen, mehr Menschen und alles, was sie so mitbringen, bei manchem Anwohner Unmut auslösen – ohne den Tourismus und seine Gäste gäbe es viele neue Straßen, Parkplätze und auch Supermärkte beziehungsweise deren angenehm lange Öffnungszeiten gar nicht. Grund genug, hinter die Kulissen der Tourismuswirtschaft in der Seenplatte zu schauen und zu beleuchten, was diese der Region und ihren Einwohnern bringt, was ohne den Tourismus in der Seenplatte nicht oder nur schwer möglich wäre.

Dazu ein Interview mit Bert Balke, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte e. V..

Indian Summer in der Mecklenburgischen Seenplatte (1000seen.de_Christin Drühl)

Der Tourismus in MSE 2017

- Januar bis Juli 2017: MSE + 4,9 % Prozent Übernachtungen im Vorjahresvergleich
- Neubrandenburg: + 3,7 % Übernachtungen
- Campingplätze MV: + 1,4 % Übernachtungen (Juni 2017: + 17 % zu 6.2016)
- Auslastung im Sommer: 82,7 %

Herr Balke, Tourismus in der Seenplatte – was heißt das in konkreten Zahlen?
Tourismus in der Seenplatte, das sind: mehr als 55.000 gewerblich betriebene Schlafgelegenheiten, private Ferienwohnungen, Charter- und Hausboote mit mehr als sechs Millionen Gästeübernachtungen im Jahr, bei Tagesausgaben von rund 90 Euro mehr als 600 Millionen Euro, die jährlich im Landkreis bleiben, nimmt man Tagesgästen von der Küste, aus Berlin, Brandenburg und der Region selbst dazu. Zahlen also, die den Tourismus in der Seenplatte als beachtenswerten Wirtschaftsfaktor kennzeichnen.

Wer profitiert von diesen Ausgaben?
Neben den klassischen Beherbungs- und Gastronomieeinrichtungen profitieren viele Branchen vom Einzelhandel über das (Kunst) Handwerk bis hin zu Freizeit- und Verkehrsunternehmen. Deren breites Angebot befriedigt die Nachfrage, schafft und sichert sichert branchenübergreifend Arbeitsplätze und macht unsere Region lebenswert – vor allem für die Einheimischen. Umgekehrt wären ohne den Tourismus die Freizeitinfrastruktur im Landkreis, die Dichte an kulturellen und gastronomischen Angeboten, Freizeiteinrichtungen, Natur- und Nationalparks oder auch – für viele selbstverständlich – die vielen gepflegten Wege und Anlagen, in dieser Form oft nicht möglich. Das gilt auch für die Grundversorgung durch beispielsweise Lebensmittel-Discounter, die es ohne die starke Nachfrage der Touristen mancherorts gar nicht gäbe.

Der Seenplatte fehlt als „Hinterland“ der Ostseeküste deren Strahlkraft. Was macht sie für den Tourismus dennoch attraktiv?
Meine Erfahrung aus zwölf Jahren Tourismusmanagement in MV, acht davon an der Ostsee, haben mich gelehrt, dass der Vergleich Ostsee - Seenplatte hinkt. Zwar gehören die Destinationen einem Bundesland an, bieten den Gästen aber teils grundverschiedene Reiseanlässe und -bedürfnisse.
Mit mehr als 1.117 natürlichen und größtenteils vernetzten Seen ist die Seenplatte Mitteleuropas größte zusammenhängende Wasser- und gleichzeitig Deutschlands größte Kulturlandschaft mit unzähligen touristisch genutzte Gutsanlagen. Das ist einzigartig in Europa! Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wertewandels auch im Tourismus ist gerade dies – Natur, Regionalität, Heimatverbundenheit, Nähe, Sicherheit – ein unglaublich großes Potenzial für einen qualitativ hochwertigen und angesagten Tourismus. Wenn er es möchte, ist der Gast von der Seenplatte aus in ca. einer Autostunde an der Küste, die allerdings mit der Vielfalt an Möglichkeiten in der Seenplatte nicht mithalten kann. Hunderte Seen, Flüsse und Kanäle, der Müritz-Nationalpark mit dem UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“ und sechs weitere Naturparks mit insgesamt mehr als 1.500 Streckenkilometern Rad- und Wanderwegen machen die Seenplatte zu einer der bedeutendsten Natururlaubsregionen Deutschlands.

Wie nutzen Sie diese Einzigartigkeit?
Wir entwickeln sehr fokussiert die Angebote um das Thema „Echte Natur“ als Kernelement des Seenplatten-Tourismus. Dazu gehören beispielsweise die Vermarktung unserer naturnahen Jedermann-Events wie die Mecklenburger Seenrunde, der 1.000 Seen (Kanu) Marathon oder der SwimRun. Auch die Müritz-Forschungsreise führen wir in Kooperation mit dem Müritz-Nationalpark 2018 weiter.

Herr Balke, was heißt für Sie Urlaub in der Seenplatte?
„Aktiv sein und Ruhe finden - in, an und auf dem Wasser, in echter, intakter, geschützter Natur“, das ist Urlaub in der Mecklenburgischen Seenplatte.

Wie vermitteln Sie potenziellen Gästen den Mehrwert der Seenplatte vor anderen Regionen?
Über verschiedene Kampagnen wie das „Ansommern“ im Frühjahr, den „Indian Summer“ im Herbst oder in diesem Jahr erstmals mit dem „Winter in der Seenplatte“ halten wir die Region als mögliches und gar nicht so weit entferntes Reiseziel im Bewußtsein der Gäste. Mit in einer klassischen Nebensaison guten Erfolgen, wie ein stetes Buchungsplus von 10 Prozent im verregneten Oktober 2016 und 25 Prozent im Juni 2017 belegen. Die Seenplatte punktet also auch dann noch, wenn den Urlaubern nach Sommer, Sonne und Strand der Sinn wieder nach anderen Aktivitäten steht – nach Kultur, Genuß und sportlicher Aktivität, verbunden mit individueller Entspannung. Der klare Mehrwert „aktiv entspannen in der Natur“ wirkt sich für die Seenplatte saison- und damit auch angebotsverlängernd aus. Ein klarer Vorteil für den Tourismus und für die Region.

Die Seenplatte steht für Natur. Wo hat hier der Kulturtourismus seinen Platz?
Seit August 2015 und noch bis Juni 2018 läuft das Projekt „Die Destination als Bühne“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Das Projekt fördert in bisher drei Modellregionen das touristische Potenzial kultureller Angebote und deren Vermarktung. Ziel ist es, aufzuzeigen, dass und wie Kulturtourismus zum Erfolgsfaktor für die Entwicklung einer ganzen Region werden kann. Die Mecklenburgische Seenplatte wurde mit ihrer europaweit einzigartigen Dichte an Guts- und Herrenhäusern als weitere Modellregion in das Projekt aufgenommen. Das Konzept, die über Jahrhunderte gewachsene, durch Landwirtschaft und Gutsdörfer geprägte Kulturlandschaft zu einer einzigartigen Tourismusmarke zu entwickeln, hat überzeugt. Jetzt gilt es, bestehende Gutshäuser-Netzwerke (u.a. Verein der Schlösser, Guts- und Herrenhäuser Mecklenburg-Vorpommern e.V.) und -Angebotsformate (z.B. MITTSOMMER Remise - Nacht der nordischen Guts- und Herrenhäuser) sowie eine bestehende, derzeit eher heterogene kulturtouristische Angebotspalette zwischen Mecklenburgischer Schweiz und Feldberger Seenlandschaft in den Tourismus einzubeziehen.

Herr Balke, wo sind die Herausforderungen für den Tourismus der Seenplatte?
Ein Schlüsselfaktor für die gezielte Gästegewinnung und für eine höhere Gästezufriedenheit ist die öffentliche Mobilität. Ab 2018 können beispielsweise Übernachtungsgäste der Urlaubsorte Klink, Rechlin, Röbel/Müritz und Waren (Müritz) die Gästekarte „Müritz rundum“ als Freifahrtticket im Stadtverkehr Waren (Müritz), auf der, die Orte Waren (Müritz), Klink, Röbel/Müritz und Rechlin verbindenden datBus-Linie sowie im „Nationalpark-Bus“ nutzen. Die Müritz kann so im Takt umrundet werden. Rund 100 gewerbliche Beherbergungsbetriebe sowie unzählige Privatvermieter von Ferienhäusern und -wohnungen der beteiligten Urlaubsorte machen bereits mit und ermöglichen ihren Gästen mit der Gästekarte den kostenfreien Busverkehr. Das Fahrgeld wird zusammen mit der Kurabgabe erhoben und seitens der beteiligten Urlaubsorte pauschal an die Verkehrsgesellschaft abgeführt.

Organisator und Finanzverwalter des Projektes „MÜRITZ RUNDUM“ ist der Tourismusverband. Mittelfristig soll der Gültigkeitsbereich in weitere Regionen der Mecklenburgischen Seenplatte ausgedehnt werden.
Die gezielte Entlastung des regionalen privaten Verkehrsaufkommens, verbunden mit der Attraktivitätssteigerung für Bahnreisende ist ein wesentlicher Grund für die Einführung von „MÜRITZ RUNDUM“. Gleichzeitig ist es eine Erweiterung der Zielgruppenbewerbung „Bahnkunden im Allgemeinen“ und „Bahnkunden+ Berlin“, insbesondere im seit 2015 etablierten Event „48 Stunden“. Ein weiteres ambitioniertes Vorhaben ist die Integration der Streckenabschnitte ab Fürstenberg (Havel) nach Neustrelitz-Kratzeburg-Waren (Müritz) sowie Neustrelitz-Neubrandenburg in das Tarifsystem der Verkehrsbetriebe BerlinBrandenburg (VBB). Dieses bietet seinen Fahrgästen bis zur Landesgrenze nach MV und MSE einen einheitlichen, kundenorientierten Nahverkehr mit aufeinander abgestimmten Fahrplänen, einem Tarif und einer umfassenden Fahrgastinformation. Neben einem zugkräftigen Argument für Touristen aus Berlin und Brandenburg wäre das ein großer Vorteil auch für einheimische Pendler und für die Sicherung der nachgelagerten Mobilität im Landkreis durch eine gesteigerte Nachfrage. Diese Ziel kann aber nur mit dem Willen der Landespolitik realisiert werden.

WMSE/ AS

Der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V. (TV MSE)
Der TV MSE ist eine Mitgliederorganisation mit insgesamt ca. 350 öffentlichen und privaten Mitgliedern, vorrangig Unternehmen aus der Tourismusbranche. Ein ehrenamtlicher Vorstand aus, für vier Jahre gewählten Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft fungiert als Kontrollgremium. 1. Vorsitzender des TV MSE ist Wolf-Dieter Ringguth (Rechlin).
Von der Geschäftsstelle in Röbel aus betreut der TV MSE vier Landkreise: ganz MSE, das Binnenland von LRO, Plau am See, Teile des Landkreises Oberhavel (Nordbrandenburg) und somit touristische Teilregionen wie die Krakower und Güstrower Seenlandschaft, die Mecklenburgische Schweiz, den Bereich Kummerower See und Peene, die Müritzregion, die Kleinseenplatte inklusive der Feldberger Seenlandschaft.
Schwerpunktaufgabe des Verbandes ist die Vermarktung der Region als Wasser- und Natururlaubsdestination sowie einer gezielten Ansprache und Gewinnung neuer Gäste in enger Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.
Die Klaviatur der Vermarktung der Seenplatte reicht von der Produktion, Auslage, Messepräsenz und Postversand von Printmedien (Gastgeberkatalog, Reisemagazin, Freizeitbroschüre), dem Betrieb sowie der Bewerbung der eigenen Webseiten (www.mecklenburgische-seenplatte.de, www.mecklenburgische-schweiz.com, www.ansommern.de, www.1000seen.de/herbst) bis zur aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. *TV MSE*

Baukultur und Tourismus

Zeigen, was man hat - Historische Baukultur

Ort der Begegnung - die alte Synagoge Stavenhagen
Eine Synagoge ist ein Ort des Gebetes, vor allem aber ein Treffpunkt oder Veranstaltungsort. Letzteres trifft auch auf die, im Juli 2017 nach fast 80 Jahren in Vergessenheit und fünf Jahren aufwändigster Wiederherstellung der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemachte alte Synagoge in Stavenhagen zu – ein Zentrum der Kultur, ein Ort für Ausstellungen und Austausch, für Konzerte, Vorträge, Veranstaltungen, für Bildung und Begegnungen.

Der Wiederaufbau der um 1820 erbauten Fachwerksynagoge mit einem angrenzenden Büro- und Veranstaltungshaus für rund 750.000 Euro ist vor allem dem Engagement des 2011 gegründeten Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen e. V.“, zahlreichen Spenden und vielen Stunden Eigenarbeit unzähliger ehrenamtlicher Helfer aus aller Welt zu verdanken. In offiziellen Schüler- und Studentenaustauschen halfen u.a. Jugendliche aller Konfessionen, aus der Türkei, dem Iran, aus Syrien, Israel, Mexiko oder Polen beim Wiederaufbau, machten die alte Synagoge vom ersten Hammerschlag an zu einem Ort des interkulturellen Austausches. Aber natürlich wäre das ambitionierte Projekt ohne die finanzstarke Unterstützung des Bundes und des Landes, mit Mitteln des LEADER–Programms zur Entwicklung des ländlichen Raumes, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Landesdenkmalamtes Mecklenburg-Vorpommern und der Jost-Reinhold-Stiftung Ankershagen in Höhe von rund 500.000 Euro nicht möglich gewesen.

Die alte Synagoge Stavenhagen, das vierte, vor dem Verfall bewahrte, ehemalige jüdische Gotteshaus in Mecklenburg-Vorpommern, ist kein weiteres Museum oder Mahnmal. Dennoch erinnern zahlreiche originale Elemente und liebevoll wiederhergestellte Details an die Vergangenheit des Hauses und damit auch der Region. Stavenhagen hatte – nach Schwerin, Güstrow, Parchim und Waren – um 1850 mit bis zu 150 Mitgliedern die fünftgrößte jüdische Gemeinde im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz. Bedingt durch den Wegzug vieler Familien wurde 1935 der Gottesdienst mangels der erforderlichen zehn männlichen Gläubigen eingestellt. In der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 brannte auch die Stavenhagener Synagoge, wurde aber von einem besorgten Nachbarn rechtzeitig gelöscht. Im Zuge der von den Nationalsozialisten durchgesetzten Arisierung jüdischen Besitzes wurden Synagoge und Rabbinerhaus 1939 an den Tischler Carl Dubbert verkauft, der den Betraum als Werkstatt nutzte. Ab 1986 stand die Synagoge, bis dahin noch als Lagerraum genutzt, leer und unter Denkmalschutz. Nachdem die jüdische Gemeinde keinen Anspruch auf das Gebäude erhob, fiel es 1994 an die Erbengemeinschaft Carl Dubbert. Seine Enkelin Rosemarie Rieger, Gründungsmitglied des Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen e. V.“., überließ diesem das Grundstück per Erbpachtvertrag.

Die für Mecklenburg typische Fachwerksynagoge aus robustem Eichenholz bestand aus einem großen Betsaal mit kleinem Vorraum und einer Treppe zur Frauenempore. Betreten wurde das Gebetshaus in Hinterhoflage durch das an der Straße gelegene Rabbiner- und Schulhaus. Diese Struktur des Hauses wurde vom beauftragten Architektenteam Andrea Ruiken und Michael Vetter, die bereits die Synagoge in Röbel wiederhergestellt hatten, beibehalten und genutzt, um die einstige Funktion mit der neuen, Erinnerung mit Zeitgeist zu verbinden. Für die Wiederherstellung der äußeren Hülle der Synagoge konnten zahlreiche denkmalschutzgerecht aufgearbeitete, originale Materialien wiederverwendet werden. Im Innenbereich wurden das Deckengewölbe mit Holz ausgebaut, der Fußboden ausgehoben und teils mit den alten, geborgenen, teils mit zugekauften Ziegeln belegt. Die Fachwerkmauern wurden mit einem historischen Lehmputz versehen. Bleiverglaste Flügelfenster, das Rundfenster mit Davidsstern, die wiederhergestellte Frauenempore und die typische Farbgebung in Blau und Grau bis hin zu originalen Wandbordüren komplettierten die Sanierung des Innenbereichs.
Die sanitären Einrichtungen, eine Teeküche sowie ein Veranstaltungs- und Büroraum wurden in das zusätzlich erworbene Nebengebäude Malchiner Strasse 34 verlagert. Dieses und die aufwändige, barrierefreie Gestaltung des verbindenden Gartens zwischen Verwaltungsgebäude und Synagoge übernahmen der Stavenhagener Architekt Hans-Dieter Albrecht und der Landschaftsarchitekt Tom Knoche aus Neukalen. Alle handwerklichen Arbeiten im Rahmen der Sanierung wurden durch Unternehmen der Region umgesetzt.

WMSE/AS

Auge in Auge mit tausendjährigen Eichen

600 bis 1.200 Jahre alt, bis zu 14 Meter dick und an die 30 Meter hoch sind die Eichen im landeseigenen Wildpark „Ivenacker Eichen“, dem ersten Nationalen Naturmonument Deutschlands.
Die man seit dem 31. August 2017 nicht mehr länger nur von unten sondern über alle Wachstumsstufen bis hoch in die Wipfel und darüber hinaus besichtigen kann. Für rund vier Millionen Euro, zu zwei Dritteln getragen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und durch eine großzügige Spende des mecklenburgischen Mäzens Jost Rheinhold, entstand hier ein einzigartiger Baumwipfelpfad als touristische und waldpädagogische Weiterentwicklung des Areals.
620 Meter lang windet sich der Pfad aus 230 Tonnen Stahl, 200 m³ Holz und rund 1.500 Staketen in 16 bis 35 Metern Gehhöhe, von den Wurzeln bis hoch über die Wipfel der stärksten Eichen Europas, hinauf auf eine Aussichtsplattform mit fulminantem Blick über die abwechslungsreiche Landschaft der Mecklenburger Schweiz. Von der man nach erfolgtem Aufstieg dann ganz bequem per Aufzug oder Treppe wieder zum Erdboden gelangen kann.
Neben dem beeindruckenden Naturschauspiel, quasi durch die Stämme der uralten Baumriesen hindurch von ihren Wurzeln bis zu

ihren Gipfeln zu laufen, werden die einzelnen Wachstumsphasen der Bäume auch spannend kommentiert. Immer wieder durchbrechen interaktive und künstlerisch perfekt in die Umgebung integrierte Informationsinseln abwechslungsreich den Pfad, laden ein zum Verweilen oder auch zum Ausprobieren – wie beim Waldtelefon, bei den leckeren Eichenbonbons oder beim Geräusch des Donners in luftiger Höhe. So verbindet der Baumwipfelpfad auf einzigartige Weise Natur, Kunst und Kultur. Was sich bereits wenige Tage nach der Eröffnung als ein deutlicher Besuchermagnet für das Naturmonument und den Wildpark mit seinen rund 160 Mufflons, Damwild und Turopolje-Schweinen erwies.

WMSE/AS

26. dokumentART – films & future

Das 26. Europäische Filmfestival dokumentART in Neubrandenburg wird am **13. Oktober 2017 um 19:00 Uhr** im Cinestar mit der Dokumentation „Die Farbe der Sehnsucht“ eröffnet. Darin erzählt der preisgekrönte deutsche Filmemacher Thomas Riedelsheimer Geschichten von Menschen verschiedenster Länder. Ob Obdachloser, Taucher oder Musiker – alle suchen auf ihre Weise Liebe, Freiheit und Heimat. Mittelpunkt des 5-tägigen Festivals ist der Wettbewerb mit 44 Beiträgen, die sich alle dem Thema Zukunft widmen. Es geht unter anderem um alternative Lebensstile, wirtschaftliche Krisen, um Krankheiten, Flüchtlingsgeschichten und Drohnen-Kriege. Zu sehen im Kino Latücht. Die Sieger werden am **17. Oktober 2017** bei einer Preisverleihung gekürt. Zum Rahmenprogramm gehören darüber hinaus Filme, die sich speziell an Kinder und Jugendliche richten, eine Reihe osteuropäischer Filme und Dokumentationen über Mecklenburg-Vorpommern.
Schon am **5. Oktober 2017** will die dokumentART mit dem filmischen Stadtspaziergang „Walking to the Films“ neugierig machen auf das Festival. Dabei werden Häuserwände in der Oststadt zur Kinoleinwand, ein Stadtführer erzählt Geschichten aus dem Viertel, Musiker und ein Feuerjongleur begleiten den Abend. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr am Eiscafe Tina.

presse dokumentART

Wer ist Heinrich Schliemann?

Heinrich Schliemann? Nie gehört? Eine häufige Antwort vor allem der jüngeren Generation, die es zu Zeiten von Tablet und Smartphone eben oft nicht mehr so hat mit der Weltliteratur eines Homers und schon gar nicht mit den Helden der Illias. Zumindest bei den Mecklenburgern sollte es beim Namen Schliemann allerdings klingeln. Denn Heinrich Schliemann, einer der bekanntesten Mecklenburger, hat nicht nur hier in der Idylle des Nordostens gelebt, sondern als Sohn des Pfarrers von Ankershagen eben hier auch jene Weltliteratur verschlungen, die ihn später nach Troja brachte. Von Ankershagen aus führte Heinrich Schliemanns Lebensweg in die weite Welt, wo er sich als Unternehmer, Weltenbummler, Kosmopolit, Sprachgenie und letztendlich Archäologe und Wissenschaftler einen Namen machte. Heinrich Schliemann entdeckte im türkischen Hisarlik mehrere tausend Jahre alte Siedlungsreste, die die Wissenschaft generell dem antiken Troja Homers zuschreibt. Anders gesagt, der Mecklenburger Schliemann entdeckte den Ort, der zu Zeiten Achilles, Hectors und Odysseus als Schauplatz des „Trojanischen Krieges“ Götter und Generationen bewegte.
All dies und noch viel mehr erfährt man im Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen. Das Elternhaus des Entdeckers Trojas, das ehemalige Pfarrhaus, ist ein Personalmuseum von nationaler und internationaler Bedeutung. Es wurde 13 Jahre unter der wissenschaftlich orientierten Leitung von Dr. Reinhard Witte geführt. Seit dem 1. September 2017 hat es mit der 51-jährigen Diplom-Museologin Undine Haase eine neue Leiterin. Sie stellt sich und ihre Pläne für das Heinrich-Schliemann-Museum vor:

Frau Haase, Sie sind kein neues Gesicht im Schliemann-Museum. Was möchten Sie als neue Leiterin des Hauses verändern?
Das Heinrich-Schliemann-Museum begleitet bereits meine ganze berufliche Laufbahn als Museologin. Über Umwege in diesen Bereich gekommen, hatte ich 1989 eine erste Assistentenstelle im Haus, der einige Jahre in anderen Museen und mein Fachhochschulstudium am Institut für Museologie in Berlin und an der Fachhochschule in Leipzig folgten. Als langjähriges Mitglied der Schliemann-Gesellschaft unterstützte ich dabei stets ehrenamtlich das Haus. Mit dem

Das Trojanische Pferd von Ankershagen

Diplom-Museologen in der Tasche und mit sehr viel musealer Erfahrung mehr - im Sammlungsbereich, in der Museumspädagogik und in der Konzeptionierung und Realisierung von Ausstellungen - führte mich mein Weg 2003 wieder zurück nach Ankershagen. Hier arbeitete ich seither an der Seite von Dr. Witte in verschiedensten musealen Bereichen. Mit der Verabschiedung von Dr. Witte in den Ruhestand habe ich nun die Leitung des Hauses übernommen und natürlich viele Ideen und Pläne.

Welche sind das?
Nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit sind uns Fördergelder für eine neue Dauerausstellung durch den Bund und das Land bereitgestellt worden. Zuvor allerdings erhalten das Veranstaltungsgebäude und die Ausstellung eine neue Heizung. Das wird uns in den nächsten Wochen beschäftigen. Im nächsten Jahr erfolgt zunächst der Abbau der alten Dauerausstellung. Parallel zu weiteren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen erfolgt die Konzeptionierung und Planung der neuen Dauerausstellung mit einem neuen Raumkonzept. Das wird mit Sicherheit eine große Herausforderung für alle Beteiligten! Im Herbst 2018 beginnt dann der Aufbau der neuen Dauerausstellung, mit der wir in die Saison 2019 starten wollen.

Warum ist eine Veränderung des gesamten Ausstellungskonzeptes notwendig?
Das Heinrich-Schliemann-Museum ist nicht nur ein im Blaubuch des Bundes stehender nationaler Gedächtnisort von internationaler Bedeutung. Das Heinrich-Schliemann-Museum ist tatsächlich gelebte Geschichte – die des Menschen Heinrich Schliemann, Pfarrerssohn aus Ankershagen, Bankier und Unternehmer, Weltreisender und Entdecker Trojas und die des Ortes Ankershagen, wo all das begann. Das möchten wir allen Menschen, nicht nur einem gut vorgebildeten und wissenschaftlich orientierten Besucherkreis, nahebringen. Heinrich Schliemann und seine herausragenden Leistungen und Fähigkeiten sollen, gerade auch bei der jungen Generation, Interesse wecken und Vorbild sein. Dafür muss die neue Ausstellung populärwissenschaftlicher und zeitgemäßer werden. Dafür planen wir den Einsatz unterschiedlichster Medien und interaktiver Gestaltungselemente sowie vielschichtig aufbereitete Informationen.

Undine Haase

Wie wollen Sie das erreichen?
Die neu zu planende Dauerausstellung, konzipiert und umgesetzt in enger Zusammenarbeit mit professionellen Ausstellungsplanern und mit den Wissenschaftlern der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft, ist ein wesentlicher Baustein. Wichtig ist aber auch die Berücksichtigung der Interessen aller Besucher. So sollen die Kinder der Familien nicht mehr separat unterhalten, sondern aktiv und durch unterschiedliche museumspädagogische Elemente in das Erlebnis Heinrich Schliemann einbezogen werden. Dazu gestalten wir unser großzügiges Außengelände neu, integrieren hier u.a. eine archäologische Ausgrabungsstätte und das Modell eines griechischen Ruderschiffs. Entsprechende Fördermittelanträge sind gestellt. So wollen wir besser als in der Vergangenheit die Familien und Schulklassen ansprechen und die Verweildauer im Museum erhöhen. Das Spektrum der Ausstellung wird erweitert und stärker auf alle Lebensbereiche des Heinrich Schliemann eingehen, auch auf den Kosmopoliten und das Sprachgenie Schliemann. Aber natürlich wird auch der historisch vorgebildete Besucher nicht vernachlässigt. Mit wissenschaftlichen Texten in der zweiten Ebene erhält dieser tiefergreifende Informationen. Das Thema Archäologie wird ausgebaut und um einige Ausgrabungsorte erweitert. Dafür verhandeln wir bereits mit den Museen in Berlin über weitere Leihgaben, beispielsweise der Ausgrabungen Schliemanns in Mykene, Tyrins und Orchomenos.
Ein weiterer, längst überfälliger Baustein ist die Mehrsprachigkeit der Ausstellung über Texttafeln und Audioguides.

Wo sehen Sie sich und das Heinrich-Schliemann-Museum in zehn Jahren?
Natürlich sehe ich mich auch in zehn Jahren noch im oder zumindest eng verbunden mit dem Heinrich-Schliemann-Museum. Das dann ja vielleicht sogar im Zentrum eines ganzen Schliemann-Ensembles aus der Ausstellung, dem wiederhergestellten Prediger-Witwenhaus, von dem derzeit nur die Grundsteine zu sehen sind, der benachbarten Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit dem Grab der Mutter Heinrich Schliemanns und dem Schliemann-Wanderweg steht. Auch, wenn das heute ambitionierte Ideen sind - wichtig ist, dass es uns gelingt, den Menschen und Mecklenburger Heinrich Schliemann und sein beachtliches Lebenswerk wieder in den Köpfen der Menschen zu verankern.

WMSE/AS

Großexponate der Luftfahrt

Luftbild des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin
Foto: A. Cibulka

Nach vier Jahren aufwändiger Vorbereitungszeit inklusive der Umwandlung eines munitionsbelasteten Gebietes, nach langatmigen Ausschreibungen und Auftragsvergaben eröffneten die Gemeinde Rechlin und die Vereine des Luftfahrttechnischen Museums am 19. August 2017 nach knapp neun Monaten Bauzeit das neue Aushängeschild des Museums – die 55 x 24 Meter große Ausstellungshalle für Großexponate der Luftfahrt.

Mehr als 1.100 Besucher, geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft, von anderen Museen, Sponsoren und Förderer des Museums sowie die bauausführenden Firmen nutzten dabei interessante Kontakte und wertvolle Gespräche für zukunftsweisende Inspirationen. Kostenlose Führungen, der traditionelle „Tag des Offenen KTS-Bootes“ mit ehemaligen Besatzungsmitgliedern und die Enthüllung eines einzigartigen Projektes der Deutschen Luftwaffe aus dem Jahr 1945 - der Gotha Go-P.60 – waren Höhepunkte der Veranstaltung. Gebaut durch einen bekannten Modellbauer für Luftfahrzeuge ist der „Nurflügler“ das einzige Modell 1:1 dieser Art weltweit. Im April 1945 von den amerikanischen Alliierten beschlagnahmt, waren seine Konstruktionspläne später Grundlage für Eigenentwicklungen.
Ermöglicht wurde das Großprojekt der Halle, das zusammen mit der Sanierung der alten Gebäude und des Innenhofes rund zwei Millionen Euro veranschlagte, durch die Unterstützung des Amtes Röbel, des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommerns, vor allem aber durch die Gemeinde Rechlin. Als Museumseigner bekennt diese sich zu ihrer einzigartigen Geschichte und zur Verantwortung für deren Aufarbeitung und Präsentation auch im touristischen Kontext. Dies setzt das Luftfahrttechnische Museum Rechlin e.V. bereits seit 24 Jahren ehrenamtlich um – was kontinuierlich gute Besucherzahlen von zuletzt 25.095 in 2016 belegen. Ein Engagement, das sich auszahlt: gute Partnerschaften zu anderen Luftfahrtmuseen und die neue Ausstellungshalle brachten dem Museum in den vergangenen zwei Jahren 15 neue Großexponate als Leihgabe. Als die sieben „alten Flieger“ von 1909 bis 1925 stellen diese nun u.a. die Eröffnungsausstellung in der neuen Halle.

PM/ Luftfahrttechnisches Museum

Bürgersprechstunde vor Ort

Am 12. Juli 2017 fand meine erste „Bürgersprechstunde vor Ort“ im Gemeindezentrum Walow satt. Ab 14:00 Uhr konnten Bürgerinnen und Bürger mit mir als Kreistagspräsidenten persönlich ins Gespräch kommen und ihre Anliegen besprechen. Zuvor war ich von Bürgermeister Heinz Gerull auf einer Veranstaltung angesprochen und eingeladen worden.
Zunächst traf ich mich mit Unternehmern der Gegend. So fragte mich der Betriebsleiter der Walower Stahl- und Maschinenbau GmbH, Herr Collin, nach dem Stand des Breitbandausbaus. Ich konnte ihm mitteilen, dass der Landkreis Fördergebiet ist und sich der Ausbau in der Planungsphase befindet. Dieter Mencwel, Unternehmervertreter, bemängelte den schlechten Zustand der Kreisstraße K29. Sie ist jedoch kurze Zeit nach dem Termin der Bürgersprechstunde planmäßig ausgebessert worden. Weiterhin ist vorgesehen, die gesamte Oberfläche zu erneuern.
Danach besuchte ich die Kita „Dreikäsehoch“ der Gemeinde Walow. Die Leiterin Ines Mencwel sprach mich auf den Mangel an Kitaplätzen im Ort und auf fehlendes Fachpersonal an. Außerdem traf ich mich mit dem Seniorenkreis der Gemeinde. Dessen Verantwortliche, Waltraud Lenz, hatte ich vor zwei Jahren kennengelernt, als sie

In der Walower Stahl- und Maschinenbau GmbH.

Im Gespräch mit dem Seniorenkreis der Gemeinde

für ihre ehrenamtliche Arbeit auf unserem Bürgermeisterempfang in Neubrandenburg ausgezeichnet wurde. Ein wichtiges Thema im Gespräch war die Mobilität im ländlichen Raum. Dazu machten die Senioren den Vorschlag, einen so genannten Rufbus zu organisieren. Außerdem äußerten sie den Wunsch nach einer Begegnungsstätte im Ort als zentralen Treffpunkt für die Bewohner.
Weil die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit des Sprechtags nutzten, hatte ich die Möglichkeit, Menschen aller Generationen kennenzulernen und mit ihnen über ihre Probleme zu sprechen. Für mich war das eine sehr gute Erfahrung, und ich hoffe, auch für die Bürgerinnen und Bürger. Vielen Dank an alle, die mir diesen Sprechtag ermöglicht haben und an alle Bürgerinnen und Bürger, die ihn genutzt haben.
Gern komme ich zur Sprechstunde auch in andere Gemeinden und Städte unseres Landkreises. Ich möchte die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hiermit ermutigen: Sprechen Sie mich an, oder vereinbaren Sie einen Sprechtag des Kreistagspräsidenten über das Kreistagsbüro:
Telefon: 0395 57087 – 3118 oder - 5021
E-Mail: kreistagsbuero@lk-seenplatte.de

Thomas Diener
Kreistagspräsident

4. Demokratiekonferenz im November

Mit Blick auf das vierte Jahr der Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“ lädt der Landkreis am **07.11.2017 von 9:30 bis 16:15 Uhr** zur Demokratiekonferenz in den Regionalstandort Neustrelitz; Woldegker Chaussee 35 ein.
Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt mit diesem Programm seit 2015 in ganz Deutschland Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Gestaltung von Bündnissen der Demokratie und der Stärkung des Bewusstseins für demokratisches Handeln.
Gute Erfahrungen in der Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ konnten im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bereits seit 2015 durch das Engagement vieler Träger, Vereine und Akteure gesammelt werden.
In Zeiten der Stärkung gegen Rechts, Rechtspopulismus und Extremismus müssen neue Diskurse und neue Antworten gefunden werden. Akteure aller Ebenen sprachen sich in der letzten Demokratiekonferenz für ein vernetztes, gemeinsames Handeln aus, um menschenfeindliches Gedankengut nicht zuzulassen. Die Zukunft erfordert weitere Diskussion, eine starke Kultur des Miteinanders, der Wertschätzung und Offenheit, der Achtung und Gleichheit.
Auf der kommenden Demokratiekonferenz wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, sich zu neuen Aufgabenfeldern auszutauschen, Erfahrungen zu teilen, neue Projektideen zu entwickeln und bestehende Herausforderungen zu diskutieren.
Die Ergebnisse der Konferenz tragen dazu bei das Handlungskonzept der „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises für das Jahr 2018 fortzuschreiben.
Alle Akteure und Akteurinnen, Vereine, Verbände, Träger, Freunde und Freundinnen und weitere Interessierte der Zivilgesellschaft sind am 7. November eingeladen, an der Ausgestaltung nachhaltiger Strukturen und der weiteren Profilierung der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis teilzuhaben.
Die Vielzahl von Projektanträgen und das frühzeitige Ausschöpfen der zur Verfügung stehenden Mittel haben gezeigt, dass unsere „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis etabliert ist. Diese Verstetigung soll sich weiter fortsetzen.

PM/ PfD

70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Priepert

Am Nachmittag des 26. August 2017 fuhr ein Großaufgebot an Feuerwehrfahrzeuge des Amtes der Mecklenburgischen Kleinseenplatte mit Sondersignal durch die Ortschaft Priepert zum Sportplatz des MSV Priepert. Es ging jedoch nicht zu einem Einsatz, sondern ganz standesgemäß fuhr man hier beim Fest zum 70. Gründungsjubiläum der Feuerwehr Priepert vor. Anwesend waren auch eine Abordnung der Feuerwehr Neustrelitz und eine Delegation der Feuerwehren Fürstenberg und Wokuhl-Dabelow, sowie die historischen Einsatzfahrzeuge des Kreisfeuerwehrverbandes der Mecklenburgischen Seenplatte.
Prieperts Bürgermeister Manfred Giesenberg konnte nicht nur einige Bürgermeister aus dem Amt, sondern auch den stellvertretenden Kreisbrandmeister Norbert Schenz, Kreistagspräsidenten Thomas Diener, die Bundestagsabgeordnete Jeannine Pflugradt sowie den Bundestagsabgeordneten Eckhardt Rehberg recht herzlich begrüßen.
Manfred Giesenberg, auf dessen Drängen 1999 die Jugendfeuerwehr mit zwölf Mitgliedern gegründet wurde, sprach in seiner Begrüßungsrede auch einen Dank für die herausragenden Leistungen seiner Kameraden/innen aus. Aus der damaligen Jugendfeuerwehr sind noch heute sieben Kameraden aktiv in der Feuerwehr. Die Gemeindevertretung hat für die Jugendfeuerwehr Priepert ein Sparbuch eingeführt, auf das monatlich bis zum 18. Lebensjahr 10 € pro Jugendfeuerwehrmitglied eingezahlt werden. Stolz konnte er weiterhin berichten, dass ein Neubau des Gerätehauses in Planung steht. Im Anschluss überreichte er dem Prieperter Kameraden David Haase, der ab diesem Jahr als stellvertretender Wehrführer fungiert und Gilbert Otto, seit 2011 Wehrführer der Feuerwehr Priepert,

unterstützend zur Seite stehen wird, die Beförderungsurkunde zum Hauptlöschmeister.
In der heutigen Feuerwehr Priepert engagieren sich acht Jugendfeuerwehrmitglieder und 21 Kameraden/innen.
„Irgendwie haben wir trotz finanzieller schwieriger Situationen die Einsatzbereitschaft immer aufrecht erhalten“, verkündete Wehrführer Gilbert Otto stolz. „Auch an Kreis- und Ländergrenzen hört die Kameradschaft nicht auf“ und sprach hier den anwesenden Feuerwehrleuten aus Fürstenberg und Wokuhl-Dabelow seinen Dank aus.
Bundestagsabgeordneter Eckhardt Rehberg dankte den Feuerwehrleuten für ihre originäre Ausbildung im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz und spendete der Jugendfeuerwehr Priepert aus privater Tasche 200 €. Dankende und lobende Worte fanden auch Kreistagspräsident Thomas Diener, sowie Jeannine Pflugradt.
Siegfried Klein, früher selbst Wehrführer der Feuerwehr Priepert und wahrscheinlich seinerzeit ältester Jugendwart in der Feuerwehr Strasen, konnte leider nicht an der Festveranstaltung teilnehmen und ließ daher seine frohen Glückwünsche über seine Tochter Karina Zell übermitteln.
Den zahlreichen Gästen und Besuchern aus Nah und Fern wurden einige Attraktionen wie eine Spritzwand, das Rauchdemohaus und den Feuertrainer des Kreisfeuerwehrverbandes der Mecklenburgischen Seenplatte, wie auch eine Hüpfburg und Vorführungen der Feuerwehren geboten. Den Anwesenden wurde gezeigt, was alles ein Atemschutzgeräteträger mit sich herum schleppt und wie die Rettungshundestaffel arbeitet.
In den beiden Vorführungen der Feuerwehr Wesenberg wurden die Brandbekämpfung mittels Fog-Nails und eine Fettbrandexplosion gezeigt.
Beim Wettstreit zwischen der Jugendfeuerwehr Priepert und den aktiven Einsatzkräften der Feuerwehr Priepert ging es darum, wer in einem Jugendfeuerwehrhelm das meiste Wasser über eine Hindernisbahn zum Eimer schafft. Hier gewann ganz klar die Jugendfeuerwehr Priepert. Alle Vorführungen wurden durch die Amtswehrführerin Anke Krüger moderiert, musikalische Unterstützungen gab es vom DJ und dem Feuerwehrmusikzug Mirow e.V..
Wehrführer Gilbert Otto möchte sich noch einmal im Namen seiner Feuerwehr Priepert bei der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung bedanken.
Ein besonderes Dankeschön gilt auch dem MSV Priepert, der die Nutzung des Geländes ermöglichte und bei der Versorgung unterstützte, den Prieperter Kuchenbäckerinnen sowie allen, die bei der Durchführung und Organisation der Veranstaltung mitgeholfen haben.

Weitere Bilder:
http://kfv-seenplatte.de/wp/

KFV Seenplatte/TJ

Stimmungsvoller und feuriger Nachmittag

Am 9. September 2017 kamen etwa 200 Senioren aus den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen. In den Grußworten bedankten sich Landrat Heiko Kärger, Kreistagspräsident Thomas Diener und der stellvertretende Kreisbrandmeister Wilfried Affeldt bei den Senioren für ihr Wirken in den Freiwilligen Feuerwehren.
Bei Kaffee und Kuchen sorgte die Gruppe „De Mäkelbörger Dörpschaft“ für jede Menge Witz und spaßige Unterhaltung.
Christoph H. Möller, alias Chris de Flambö, begeisterte alle mit seiner turbulenten Feuerwehrshow. Es bot sich auch die Gelegenheit, unter der Führung von Dirk Thiel, die feuerwehrtechnische Zentrale zu besichtigen.
Auf dem Seniorentreffen konnten auch wieder einige Kameraden/innen für ihr jahrelanges Engagement in der Feuerwehr ausgezeichnet werden:
Brandschutz-Ehrennadel in Silber für 25-jähre Mitgliedschaft in der Feuerwehr:
- Kam. Werner Brümmer (FFw Sarow)

Ehrenzeichen am Bande des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. **für 50-jährige Mitgliedschaft** in der Feuerwehr:
- Norbert Greier (FFw Brunn)
- Rüdiger Karg (FFw Pragsdorf)
- Renate Kuck (FFw Pensin)
- Gerhard Masch (FFw Feldberg)
- Dieter Werner Abraham (FFw Plasten)

Ehrenzeichen am Bande des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. **für 60-jährige Mitgliedschaft** in der Feuerwehr:
- Fritz Stascheit (FFw Malchin)
- Peter Möbius (FFw Woldegk)
- Heinz Ulrich Mollzahn (FFw Grünow)
- Ulrich Schultz (FFw Grabow-Below)
- Heini Krüger, Günther Hardow, Herbert Kutz (FFw Schönbeck)

Ehrenzeichen am Bande des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. **für 70-jährige Mitgliedschaft** in der Feuerwehr:
- Heinz Raab (FFw Waren/ Müritz)

KFV MSE/Birgit Schmidt

Kamerad Heinz Raab, Auszeichnung für 70jährige Mitgliedschaft ist im Gruppenbild der 3. von links.

JugendServiceMSE
SCHULE, BERUF, ZUKUNFT – LEBEN AN DER SEENPLATTE

Termine im Oktober 2017

Das Modul »Learn about skills - der Berufswahlparcours« unterstützt Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in der 7./8. Jahrgangsstufen bei dem Entdecken ihrer Stärken, bietet Orientierungs- und Entscheidungshilfen für die Berufs- und Lebensplanung und unterstützt bei der Entwicklung realisierbarer Zukunftsperspektiven. Das Modul wird mit regionalen, landes- wie bundesweiten Angeboten zur Berufsorientierung und Lebensplanung verzahnt. Im Mittelpunkt steht ein 500 Quadratmeter großer Erlebnisparcours mit sechs Stationen.

04.10.2017 bis 06.10.2017
08:30 Uhr bis 12:30 Uhr Röbel/Müritz, HALLE 3, Minzower Straße 3, 17207 Röbel

09.10.2017 bis 12.10.2017
08:30 Uhr bis 15:30 Uhr Neubrandenburg, Stadthalle, Parkstraße 1, 17033 Neubrandenburg

Damit auch die Eltern sich mit dem Parcours vertraut machen und erste Informationen zur Berufswegeplanung für den Sprössling mitnehmen können, laden wir jeweils zu einem Elternabend ein:

05.10.2017
18:00 Uhr in Röbel
12.10.2017
18:00 Uhr in Neubrandenburg

Weitere Termine:
http://www.juse-mse.de/Veranstaltungen

Öffentliche Bekanntmachung

Der Jahresabschluss 2016 der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz wurde im elektronischen Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de, Rubrik Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte, am 7. September 2017 veröffentlicht.

Andrea Binkowski,
Vorsitzende des Vorstandes
der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

Ideen für Lebensqualität im Alter gefragt

Das Institut für kooperative Regionalentwicklung der Hochschule Neubrandenburg und der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte laden zur vierten (Pflege)Regionaltagung, am Mittwoch **11. Oktober 2017**, in das HKB – Haus der Kultur und Bildung in Neubrandenburg ein. Das Thema lautet: „Wie wollen wir den demografischen Wandel gestalten? – Ideen und Konzepte für Teilhabe und Lebensqualität im Alter“. Das detaillierte Programm ist unter www.hs-nb/ikr veröffentlicht. Dort stehen auch die Kontaktdaten für die Anmeldung zur Teilnahme an der Tagung. Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.
Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung zur Lage der älteren Generation in Deutschland zielt darauf ab, die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben zu sichern sowie Sorge und Mitverantwortung in einer alternden Gesellschaft auf eine breite Basis zu stellen. Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Empfehlungen des Berichts für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte? Wie können die Kommunen gestärkt werden? Wie können räumliche Disparitäten und soziale Ungleichheit in der alternden Gesellschaft bei der Ausgestaltung der Daseinsvorsorge berücksichtigt werden? Wie können zukunftsfähige Gemeinschaften aufgebaut und gesichert werden? Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, um vernetzte Versorgungssysteme aufzubauen?
Neben einem fachlichen Impuls zum Thema bietet die 4. (Pflege)Regionaltagung ein Forum, bei dem diese Fragen mit Bürgern des Landkreises, Kommunen, Bürgermeistern, Sozialwirtschaftlern, Seniorenvertretungen, ehrenamtlich Engagierten und Vereinsmitgliedern diskutiert und Ideen entwickelt werden können.
Die Ergebnisse sollen gesichert und vom Landkreis bei der künftigen Pflegesozialplanung berücksichtigt.

LK/MSE

Groß war das Interesse an der 3. Regionaltagung vor einem Jahr (Foto: hs.nb)

Aufgebot vom 31.08.2017

In dem Aufgebotsverfahren
Wilfried Wagenknecht, geboren am 08.01.1951, Gielow-Ausbau 4, 17139 Gielow- Antragsteller -

hat das Amtsgericht Neubrandenburg am 31.08.2017 beschlossen:

Herr Wilfried Wagenknecht, Gielow-Ausbau 4, 17139 Gielow hat den Antrag auf Kraftloserklärung einer abhanden gekommenen Urkunde bei Gericht eingereicht.
Es handelt sich um das Sparbuch der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin mit Sitz in Neubrandenburg, Sparbuchnummer 3322582379, ausgestellt für das Konto 3322582379.

Das Sparbuch lautet auf: Herr Wilfried Wagenknecht, Gielow-Ausbau 4, 17139 Gielow.
Der Inhaber des Sparbuchs wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zu dem **29.12.2017** vor dem Amtsgericht Neubrandenburg anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung des Sparbuches erfolgen wird.

Amtsgericht Neubrandenburg
141 UR II 11/17

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2016 der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, versehen mit dem Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, wurde am 10. August 2017 im Internet unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht und liegt in allen Filialen sowie in der Hauptstelle zur Einsicht aus.

gez. DER VORSTAND
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

„Erhaltet euer Talent!“

(Fortsetzung von Seite 1)

Die geehrten Schülerinnen und Schüler aus Schulen, die in der Trägerschaft des Landkreises liegen, erhielten eine Urkunde und einen Gutschein zum Einkauf im Neubrandenburger Marktplatz Center:

Schule mit dem FS Lernen Neubrandenburg
Justin Mutz

Justin ist der beste Schüler seiner Klasse. Aufgrund dieser Leistungen absolviert Justin im laufenden Schuljahr das sogenannte freiwillige 10. Schuljahr. Er wird alles daran setzen, dieses erfolgreich abzuschließen, um die Berufsreife zu erlangen. Er ist immer dabei, wenn es um die Vorbereitung von Wandertagen, Projekten oder Schulfahrten geht.

Sportgymnasium Neubrandenburg
Martha Gettel
Johanna Schween
Roxana Schiwek
Isabell Zestermann
Cheyenne Kuhn
Emma Ihrke

Diese Schülerinnen des Sportgymnasiums stellten u. a. das Mädchen-Team beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, aus dem es als Bundessieger hervorgehen konnte. Damit qualifizierten sie sich für die Teilnahme an der Schulweltmeisterschaft der Leichtathleten.
Mit viel Kampfgeist und Willenskraft erzielten die Mädchen einen ausgezeichneten Platz 6. Diesem Ergebnis ging fleißiges und unermüdliches Training voraus, was mit vielen Entbehrungen einherging.

Überregionales Förderzentrum Neubrandenburg
Radwan Farhat

Radwan stammt aus Syrien und lebt seit knapp einem Jahr in Deutschland. Ihm ist es mit viel Willensstärke und Fleiß gelungen, die deutsche Sprache innerhalb kürzester Zeit erstaunlich gut zu erlernen. Radwan ist vielseitig interessiert, wissbegierig und verfolgt stets aufmerksam und mit viel aktiver Mitarbeit das Unterrichtsgeschehen.

Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg
Mathias Klagge
Stefan Böhm
Thorben Jagenow
Sebastian Scheibel

Das Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg nimmt seit 2010 regelmäßig und mehrfach erfolgreich an dem jährlichen Physikwettstreit der Universität Rostock für Schulmannschaften der Gymnasien, dem sogenannten „Leuchtturmwettbewerb“, teil. Die Vier sind die diesjährigen Endrundenteilnehmer aus einer insgesamt 14-köpfigen Mannschaft von Schülern der Klassenstufen 10 bis 12. Nach 2013 und 2015 holten sie im Wettstreit der vier besten Physikschulmannschaften unseres Bundeslandes zum dritten Mal den „Leuchtturm der Physik“ nach Neubrandenburg.

Berufliche Schule Wirtschaft, Handwerk, Industrie Neubrandenburg
Marisa Janot

In der Fachschulausbildung zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ hat Marisa trotz widriger gesundheitlicher Umstände einen Notendurchschnitt von 1,1 erreicht. Dies gelang ihr mit viel Fleiß, Ausdauer und Lernbereitschaft. Darüber hinaus kennzeichnet Marisa ihr vorbildliches Verhalten ihren Mitschülern gegenüber.

Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache, Neubrandenburg
Carlo Reich

Carlo ist ein Schüler, der sich durch eine hohe Lernmotivation, Fleiß, Ausdauer und vorbildliches Verhalten auszeichnet. Damit konnte er erfolgreich das 3. Schuljahr am Sprachheilpädagogischen Förderzentrum Neubrandenburg abschließen. Durch sein freundliches, aufgeschlossenes und hilfsbereites Auftreten fand er bei Mitschülern und Lehrern besondere Anerkennung. Als Lernpartner unterstützte er geduldig leistungsschwächere Schüler.

Team CaroAces vom Gymnasium Carolinum Neustrelitz
Felix Rindt, Chris Reuter, Leon Sarodnik, Anna Krajewski, Moritz Richard König, Sophie Müller, Gabriel Adams, Lukas Stefan Fritz, Laurentius Ramme, Ben Felgner

Die CaroAces nahm an der FIRST Lego Lague teil. Das ist ein weltweit ausgetragener Roboterwettbewerb für Kinder und Jugendliche. Das Team CaroAces konstruierte und programmierte einen Roboter, der in der Wettkampfarena innerhalb von 150 Sekunden alle 15 Aufgaben lösen konnte.
Das schafften in Zentraleuropa nur 3 von 949 Mannschaften. In Bath, Großbritannien, nahmen alle fünf Kontinente mit 94 Mannschaften teil. Das Team kam in die Endrunde, wo es sich nur einer Mannschaft aus China geschlagen geben musste.

Goethe-Gymnasium Demmin Musikgymnasium
Marie Celine Haker

Marie ist eine freundliche, aufgeschlossene junge Frau, die sich immer für die Belange der Schule und ihrer Schüler eingesetzt hat. Sie war stets bereit, Verantwortung zu übernehmen, Initiative zu ergreifen und Mitschüler zu unterstützen. Im musischen Bereich des Goethegymnasiums engagierte sie sich in besonderem Maße. Mit hoher Lernbereitschaft und Fleiß gelang es ihr, Beste der gesamten Jahrgangsstufe und mit einem Abiturdurchschnitt von 1,1 Vorbild für die nun kommenden Jahrgänge zu werden.

Gymnasium Carolinum Neustrelitz
Paul Peter Winkel

Paul ist ein Schüler, der sich nicht nur durch hervorragende schulische Leistungen auszeichnet, sondern auch durch seine besonderen Charaktereigenschaften sowie sein außergewöhnlich starkes soziales Engagement. Die Liste der Beispiele für sein Engagement scheint endlos. Hier nur Beispiele: Er initiierte und organisierte zusammen mit anderen Schülern einen UNICEF-Spendenlauf an der Schule. Als weiteres Novum organisierte er eine Vorlesung zum Thema Knochenmarkspende, in deren Anschluss sich viele Schülerinnen und Schüler dafür registrieren ließen.

Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz
Anna Woyda

Die theoretische Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste absolvierte Anna mit dem Prädikat „Auszeichnung“. Sie zeichnet sich durch ein sehr vorbildliches Sozialverhalten aus. Anna hat während der gesamten Ausbildungszeit ein hohes Engagement als Klassensprecherin gezeigt und setzte sich dabei stets für das Wohl ihrer Mitschüler ein. Hilfsbereit übernahm sie ebenso die Organisation von Lehrausflügen.

neue friedländer gesamtschule
Paula Umlauft

Paula arbeitet zielstrebig daran, ihr Wissen und Können weiter zu entwickeln und erreichte so seit Jahren sehr gute Leistungen in jeder Klassenstufe. Als langjähriges Chormitglied zeigt sie ihr besonderes Interesse an musischen Themen. Durch ihre Gesangsausbildung bereichert sie die Chorauftritte als Solistin. Als Klassensprecherin und Mitglied des Schülerrats ist Paula sehr engagiert.
Und Paula ist aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr ihres Heimatortes Salow.

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Altentreptow Lea Toll Schule
Michelle Estner

Michelle absolviert ein freiwilliges 10. Schuljahr. Als Klassensprecherin ihrer Klasse setzte sie sich für eine gute Lernatmosphäre im Unterricht ein und unterstützte ihre Mitschüler bei Partner- und Gruppenarbeiten. An den jährlich stattfindenden Spendenläufen zur Unterstützung krebskranker Kinder nahm Michelle regelmäßig mit großem Einsatz teil.

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Friedland
Lisa Zuch

Lisa war Klassenbeste der Klasse 10BR. Sie lernte gründlich und umfassend, sodass sie immer aktiv mit Beiträgen den Unterricht bereicherte. In der Klasse vertritt sie selbstbewusst ihren Standpunkt und setzt sich konsequent für ein angenehmes Klassenklima ein. Darüber hinaus beteiligt sich Lisa aktiv an Projekten und bringt ihre guten Ideen mit ein.

Integrierte Gesamtschule „Vier Tore“
Neubrandenburg
Teresa Voss

Teresa absovierte einen Streitschlichterlehrgang und brachte sich damit aktiv in das Schulleben ein. Außerdem arbeitete sie sehr engagiert für die Verleihung des Schultitels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Seit mehreren Jahren ist sie Schülersprecherin und Mitglied der Schulkonferenz. Diese Aufgaben nahm sie verantwortungsvoll wahr.

Fritz-Greve-Gymnasium Malchin
Johann Höpfner

Johann erreichte mit einem Notendurchschnitt von 1,2 das beste Ergebnis in den Abiturprüfungen der Schule. Darüber hinaus engagierte er sich für seine Mitschüler.
Seit seinem Frankreich-Aufenthalt in der 10. Klasse, entdeckte er sein besonderes Interesse an der französischen Sprache. Diesem Interesse ging er nach und überzeugte damit in vielfältiger Weise.